



Foto: EZA Fairer Handel / mawi

Asien



NATÜRLICH FAIR

PARTNERBESCHREIBUNG

Gospel House

Holzspielzeug aus Sri Lanka

Ein Land von unglaublicher Schönheit, so präsentiert sich Sri Lanka, das frühere Ceylon, TouristInnen. Die Insel wird auch als „Perle im indischen Ozean“ bezeichnet. BesucherInnen sind fasziniert von der abwechslungsreichen Landschaft, den kulturellen Schätzen, sowie dem Nebeneinander von Buddhismus, Hinduismus, Islam und Christentum. Doch war und ist dieses Nebeneinander mit vielen Konflikten behaftet. 1983 bis 2009 erlebte Sri Lanka einen Bürgerkrieg, der an die 100.000 Menschen das Leben kostete und viele mehr zu intern Vertriebenen gemacht hat. Der langjährige Konflikt zwischen der buddhistischen singhalesischen Mehrheit und der hinduistischen tamilischen Minderheit hat seine Wurzeln in der Kolonialgeschichte des Landes. Die Ungleichbehandlung der beiden Gruppen durch die britische Kolonialmacht führte nach der Unabhängigkeit zur offenen Diskriminierung der TamillInnen. Sie war Auslöser für einen blutigen Krieg, der die sri-lankische Gesellschaft tief gespalten hat. Eine kurze Phase der Beruhigung folgte nach dem 2002 vereinbarten Waffenstillstand. Doch der Tsunami von 2004 hat Sri Lanka gleich zweifach massiv betroffen. Einerseits verloren mehr als 40.000 Personen durch die Flutwelle ihr Leben und über eine halbe Million Menschen verloren ihr Hab und Gut. Andererseits kam es durch die einseitige Verwendung der internationalen Hilfsgelder zugunsten der singhalesischen Gebiete zu einem Wiederaufleben des bewaffneten Konflikts. Die LTTE (= tamilische Befreiungsbewegung) warf der Regierung die Unterschlagung von Hilfsgeldern vor. Daraufhin eskalierte die Gewalt erneut. Flüchtlinge wurden unter fragwürdigen Umständen in Lagern interniert und die Zivilbevölkerung einmal mehr Ziel von Übergriffen beider Seiten. Im Mai 2009 erklärt Präsident Mahinda Rajapaksa die LTTE als besiegt und den Bürgerkrieg für beendet. Die Kriegsverbrechen harren bis heute der Aufklärung. Der aktuell herrschende „Frieden“ wurde teuer und mit vielen Opfern v.a. unter den TamillInnen erkaufte.

Die wirtschaftliche Lage ist regional sehr unterschiedlich, wobei das Zentrum rund um die Hauptstadt Colombo fast die Hälfte der gesamten Wirtschaftsleistung erbringt. Obwohl das BIP in den letzten Jahren um durchschnittlich mehr als 7% steigt, ist die Jugendarbeitslosigkeit mit 20% - in manchen Regionen sogar 40% - beunruhigend hoch. Hier setzt die Arbeit von Gospel House an, indem der Betrieb vorzugsweise Jugendliche beschäftigt.

EZA-Partner seit 2002

Partnercode 21

„Der Hauptzweck unseres Unternehmens ist, etwas gegen die Arbeitslosigkeit vor allem von Jugendlichen zu tun. Wir versuchen, ihnen dabei zu helfen, ein Handwerk zu erlernen, ihnen eine Anstellung zu geben, damit sie in Würde leben können.“

Quelle: Shiran Karunaratne, Gospel House

Gospel House Handicrafts

... ist ein in Madampe, nördlich von Colombo an der Westküste Sri Lankas, angesiedeltes Unternehmen im Besitz von Shiran Karunaratne. Dessen Vater hat das Unternehmen 1976 gegründet. Unterstützt wurde er dabei von Tearcraft, einem Pionier des Fairen Handels aus Großbritannien. Am Unternehmenszweck von Gospel House hat sich seither nichts geändert. Ungelernten Jugendlichen und SchulabbrecherInnen soll mit einem Arbeitsplatz in der Holzverarbeitung ein eigenes Einkommen und eine Zukunftsperspektive geboten werden. Hauptzielgruppe sind junge, ungelernte Menschen aus armen Familien. „Wir haben hier einen Spruch: Wenn du bei Gospel House arbeiten kannst, dann kannst du überall arbeiten. Wenn du aber nicht bei Gospel House arbeiten kannst, dann kannst du auch nirgends sonst arbeiten!“, meint S. Karunaratne. Und in der Tat nützen viele Jugendliche ihre Ausbildung bei Gospel House als Sprungbrett zur Selbständigkeit oder eine anderweitige Anstellung. Darüber hinaus arbeitet Gospel House mit einigen externen ProduzentInnen zusammen. Die Gewinne, die das Unternehmen – schreibt, dürfen nicht abgezogen werden, sondern müssen – gemäß dem Wunsch des Gründervaters von Gospel House – ins Unternehmen reinvestiert werden.

Gospel House hat sich über die letzten 40 Jahre zu einem gut ausgestatteten Handwerksbetrieb entwickelt. Sie haben eine eigene Betriebsstätte mit Werkräumen und einem Gemeinschaftsraum. Die Produktpalette umfasst Puzzles, Holzspielzeuge und Grußkarten. Aus den Sägespänen und dem Holzstaub, der in der Produktion in reichlicher Menge anfällt, entstehen kleine Recyclingfiguren. Das Rohmaterial liefert der Albizia-Baum. Er wird auf den Teeplantagen als Schattenbaum gepflanzt, wächst bis zu sieben Meter pro Jahr und ist einer der wachstumsstärksten Bäume weltweit. Damit ist dieser rasch nachwachsende Rohstoff in ausreichenden Mengen verfügbar. Der Zuschnitt der Puzzles erfolgt in der zentralen Werkstätte in Madampe. Der Feinschliff erfolgt durch externe Gruppen. In der Werkstätte in Madampe werden die fein geschliffenen Puzzleteile bunt gespritzt und von Hand bemalt. Die EU-Normen für Kinderspielzeug werden dabei streng befolgt. In Europa werden die Spielwaren noch einmal von einer unabhängigen Prüfstelle auf ihre mechanischen und physikalischen Eigenschaften gemäß den EU-Vorschriften überprüft.

Die ProduzentInnen

Derzeit sind in der zentralen Produktionsstätte in Madampe rund 30 Personen fix angestellt. Sechs Tage die Woche und 45 Wochenstunden wird bei Gospel House gearbeitet. Es gibt ein Grundgehalt, das über dem für die Branche vorgesehenen Mindestlohn liegt. Darüber hinaus wird eine Mengenprämie bezahlt. So können die Angestellten ihr Gehalt erheblich verbessern. Neue Angestellte bekommen eine sechsmonatige Ausbildung. In Zeiten, in denen keine Aufträge anfallen, erhalten die Angestellten 50% ihres Gehalts fortgezahlt. Die ArbeitnehmerInnen sind unfall-, kranken- und pensionsversichert und haben Anspruch auf Abfertigungszahlungen. Dazu gibt es bei Gospel House ein 13. Monatsgehalt für alle und ein 14. Gehalt für diejenigen, die die wenigsten Abwesenheitszeiten vorweisen können. Feinarbeiten wie das Schleifen übernehmen mit Gospel House kooperierende Gruppen auf dem Land. Arbeit und Einkommen vor Ort in den kleinen Dörfern zu schaffen, sind ebenfalls Anliegen des Betriebs, der sich als Mitglied der WFTO (=World Fair Trade Organisation) an den Richtlinien des Fairen Handels ausrichtet. Bezahlt wird in diesem Fall auf Stücklohnbasis. Insgesamt beschäftigt das soziale Unternehmen über 135 HandwerkerInnen in verschiedenen Gruppen in ländlichen Gebieten, wobei mehr als 3/4 sind weiblich.

Holzspielzeug von Gospel House sind über EZA und WELTLÄDEN erhältlich.

Weitere Informationen:

www.woodbrix.com

EZA-DVD Begegnungen: Beispiele Fairen Handelns in Sri Lanka

Quellen: Gospel House, EZA-Reiseberichte, EIF 2010, www.wikipedia.org, www.auswaertiges-amt.de; (EZA, akt. Apr. 2015)

VORTEILE AUS DEM FAIREN HANDEL

Für die Produkte von Gospel House gibt es in Sri Lanka kaum einen Markt. Fast 100% der Produkte gehen in den Export, mehr als 85% davon an den Fairen Handel. Damit zählen Fair-Handels-Organisationen wie die EZA zu den wichtigsten AbnehmerInnen für Gospel House. Die Entwicklung – vor allem die Erreichung und Einhaltung der hohen EU-Sicherheitsstandards – und das Design der Produkte wurde in den letzten Jahren u.a. durch die Unterstützung ausländischer Fair-Handels-Organisationen vorangetrieben.

Gospel House erfüllt die nationale Arbeitsgesetzgebung in vorbildlicher Weise. Zusätzlich wurde 2003 ein Unterstützungsfonds eingerichtet. Dieser finanziert sich aus Beiträgen der Angestellten und den Gewinnen, die das Unternehmen abwirft. Aus diesem Fonds erhalten Angestellte Unterstützungszahlungen bei:

- Todesfällen,
- Geburten und
- medikamentösen oder stationären Behandlungen.